

# Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine  
Hauptliste der anwesenden Fremden.

| Abonnementspreis:     |         |              |  |
|-----------------------|---------|--------------|--|
| Für das Jahr . . .    | 12 M. — | 13 M. 50 Pf. |  |
| " " Halbjahr . . .    | 7 " 50  | 8 " 70 "     |  |
| " " Vierteljahr . . . | 4 " 50  | 5 " 50 "     |  |
| " " einen Monat . . . | 2 " 20  | 2 " 50 "     |  |

## Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.  
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.  
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-  
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-  
Annoncen und bei wiederholter Insertion  
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,  
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N<sup>o</sup> 268.

Freitag den 26. September

1879

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-  
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,  
anzuzeigen.

### 461. ABONNEMENTS-CONCERT

des

#### Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Arabischer Marsch . . . . . Cooper.
2. Ouverture zu „Der Schiffbruch der Medusa“ . . . . . Reissiger.
3. La conjuration aus „Cinq-Mars“ . . . . . Gounod.
4. Die Unzertrennlichen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Vorspiel zu „Loreley“ . . . . . M. Bruch.
6. Ungarische Tänze . . . . . Brahms.
7. Fantasie aus Verdi's „Traviata“ . . . . . Schreiner.
8. Husarenritt . . . . . Spindler.

Rundschau:

Kgl. Schloss.  
Curhaus &  
Colonnaden.  
Cur-Anlagen.  
Kochbrunnen.  
Heidenmauer.  
Museum.  
Curhaus-  
Kunst-  
Ausstellung.  
Kunstverein.  
Synagoge.  
Kath. Kirche.  
Evang. Kirche.  
Engl. Kirche.  
Palais Pauline  
Hygien-Gruppe  
Schiller-,  
Waterloo- &  
Krieger-  
Denkmal.  
Griechische  
Capelle.  
Maroberg-  
Farnseicht.  
Platte.  
Wartthurm.  
Ruine  
Sonnenberg.  
&c. &c.

### 462. ABONNEMENTS-CONCERT

des

#### Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ . . . . . Mendelssohn.
2. Finale aus der Prometheus-Musik . . . . . Beethoven.
3. Volkssänger-Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Waffentanz . . . . . L. Langhans.
5. Album-Sonate . . . . . R. Wagner.
6. Serenade (Streichquartett) . . . . . Haydn.
7. Aschenbrödel, Märchenbild . . . . . Bendel.
8. Grossfürsten-Marsch . . . . . Joh. Strauss.

## Feuilleton.

### Ein Wiedersehen in Moskau.

Ich war neunzehn Jahre alt, als ich meinen Cursus in der Pensionsan-  
stalt der Universität Moskau beendet hatte. Endlich war sie da, die glück-  
liche Zeit, welche so lange schon meine Phantasie beschäftigt hatte, welche  
ich kaum erwarten konnte. Das verhängnisvolle Pergament lag vor mir; ich  
war frei wie eine Lerche!

Aber ein unwillkürliches, unerklärliches Gefühl durchschauerte mich,  
als der erste Freudenrausch vorüber war, als ich zum erstenmale ohne Er-  
laubniss und ohne Billet über die Schwelle unseres eisernen Gitterthores  
auf die Strasse trat. — Da bin ich nun in der lebhaften und geräusch-  
vollen Twerskaja (eine der Hauptstrassen Moskaus); ich kann mich rechts  
und links hinwenden. Es ist aber nicht mehr die vielversprechende, fast  
feenhafte Twerskaja, an welcher ich mich aus den Fenstern unseres physika-  
lischen Cabinets, aus den Zimmern des Directors niemals satt sehen konnte.  
Die Bezauberung ist verschwunden!

Bei meinem ersten Erscheinen in der Welt war es mir so sonderbar,  
so unheimlich zu Muthe; ich fühlte mich beklemmt, ich spielte die Rolle  
eines Amphibiums. Leute, welche sich meiner Kinderjahre erinerten, hiel-  
ten mich für einen Schüler; Unbekannte gingen mit mir um, wie mit einem  
erwachsenen Menschen; das machte mich am Ende selbst zweifelhaft, zu  
welcher Klasse ich mich rechnen sollte. Ich war einem Fischlein gleich,  
welches ein Knabe gefangen und in's Gras geworfen hatte.

Am meisten aber fürchtete ich die Frauen; bei ihnen war ich verzagt  
wie einst in unserem Privat-Examen; ich fürchtete sie mehr als unseren

Professor der Mathematik, mehr als unseren Inspector. Ein junges Weib  
glich in meinen Augen dem geheimnisvollen Schlosse in den Radcliff'schen  
Romanen, welche ich in der Pension gelesen hatte.

Die ersten Monate meiner Entlassung brachte ich bei Verwandten in  
der Nachbarschaft von Moskau zu. Die Gesellschaft in Priatowa und in den  
benachbarten Familien war zahlreich und auserwählt. Von allen Damen  
aber, welche unseren häuslichen Kreis bildeten, gefiel mir unsere nächste  
Nachbarin, die Gräfin Julia B. . . ., ihrer Liebesswürdigkeit, ihres Ver-  
standes und ihrer Schönheit wegen am meisten; bei ihr fühlte ich mich  
weniger verzagt, freier und dreister.

Julia war eine verheirathete Frau von ungefähr dreissig Jahren. Ihre  
Blicke, alle ihre Bewegungen waren unbefangen und lieblich; ein magischer  
Kreis schien sie zu umgeben, und nachdem ich ihn erst einmal überschritten,  
hatte ich keine Kraft mehr, ihn wieder zu verlassen. Das feine weibliche  
Gefühl lehrte sie bald meine Neigung zu ihr kennen. Meine Schüchternheit  
bemerkend, erleichterte sie meine ersten unsicheren Schritte auf dem Parquet  
der grossen Welt; sie munterte mich auf, ward meine Vertheidigerin, meine  
Beschützerin. Fast alle Morgen, wie zufällig, begegneten wir uns im Parke,  
und Abends, wenn unsere ganze Gesellschaft in dem weitläufigen Garten  
lustwandelte, blieben wir zurück und gingen lange in den einsamsten Gängen  
auf und nieder. Unsere Unterhaltung war lebhaft und ununterbrochen; und  
von was Allem sprachen wir nicht! Von der grossen Welt, in welcher sie  
lebte und glänzte und welche für mich ein unbekanntes, räthselhaftes Land  
war; von der Liebe, vom Glücke. Es schien mir bisweilen sogar, als  
drückte ihre bebende Hand die meinige; ich würde es aber für die grösste  
Verwegenheit, ja fast für einen Frevel gehalten haben, diesen wonnenvollen  
Druck zu erwidern. Nur des Nachts, einsam in meinem Zimmer, ergoss  
sich in Briefen an Julia die glühende Lava meiner Leidenschaft. Oft fand  
mich die Morgenröthe an meinem Schreibtische. — Es versteht sich, dass

## Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 25. September 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

**Adler:** Patrunky, Hr. Reg.-Rath m. Bed., Coblenz. Müller, Hr. Kfm., Hanau. Sembrowsky, Hr. Potsdam. Diehl, Fr., Burbach. Rütz, Hr. Hofapotheker, Neuwied. Tavenraat, 2 Frl., Rotterdam. Gessner, Frau Rent., Homburg. Klipper, Hr. m. Fr., Elberfeld. Böhme, Hr. Kfm., Berlin. Wiegandt, Hr. Kfm., Plauen.

**Blocksches Haus:** Limburger, Hr. m. Fam. u. Bed., New-York. Reventlow-Criminil, Hr. Graf, Schloss Euckendorf.

**Schwarzer Bock:** Smith-Ainsley, Hr. m. Fam., England. Ovington, Fr. m. Tochter, Brooklyn.

**Zwei Böcke:** Conrad, Hr. Postverw., Reichelsheim. Hartzfeld, Fr. m. Töchter, Cöln. Häpel, Hr., Leipzig.

**Cölnischer Hof:** v. Sommerfeld, Hr. Hauptmann, Landsberg. Lichtenstein, Hr. Hauptmann, Frankfurt.

**Einhorn:** Schüssel, Hr. Kfm., Bielefeld. Henzerling, Hr. Kfm., Giessen. Krall, Hr. Kfm., Heidelberg. Krall, Hr. m. Fr., Heidelberg. Schmelz, Hr. Kfm., Marburg. Neuhans, 2 Frl., Düsseldorf.

**Eisenbahn-Hotel:** Pöben, Hr. Kfm., Nürnberg. Vogel, Hr. m. Fr., Darmstadt.

**Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):** Waldmann, Hr., Venedig. Satorrius, Hr. Rent., Lissabon.

**Grüner Wald:** Sanner, Hr. Kfm., Flammersfeld. Kremer, 2 Frl., Duisburg. Lund, Hr. Dr., Stettin. Moll, Hr., Frankfurt.

**Vier Jahreszeiten:** Augustinovich, Hr. m. Tochter, Petersburg.

**Nassauer Hof:** Folmer, Hr. Dr. m. Schwester, Holland. Rose, Hr. m. Fr., Berlin. Shetton, Hr., Irland. Bond, Fr., Irland. van der Leuw, Hr., Holland.

**Villa Nassau:** Strange, Fr. m. Bed., London. v. Wyneken, Hr. m. Fam., Belg. u. Bed., Petersburg.

**Hotel du Nord:** Brenner, Fr., Bonn. Obladen, Fr. m. Tochter, Bonn. Brigg, Hr. Capitän, London. Tirode, Fr., Bremen. Graue, Fr., Bremen. v. Troschke, Hr. m. Fr., Berlin. v. Goertzki, Fr., Berlin.

**Alter Nonnenhof:** Kleinom, Hr. Stadtbaumeister, Magdeburg. v. Hess, Hr., Emerich. Wissmann, Hr. Pfarrer m. Fam., Kettenbach. Christiani, Hr. Reg.-Rath, Frankfurt. Zöllner, Hr. Pfarrer m. Fr., Willenerod. Wörsdörfer, Hr. Lehrer, Nauroth. Henn, Hr. Kfm., Birkenfeld. Bongier, Frl., Erfurt. Kaiser, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin.

**Rhein-Hotel:** Perrin, Hr. m. Fam., London. Burch, Hr., Bedford. Wassner, Hr., Ems. v. Reinach, Hr., Cronberg. Mosson, Hr. m. Fr. u. Bed., Berlin. Schröter, Hr. Dr., Königsberg. Allen, Frl. m. Schwester, München. Schröter, Hr. Prof., Breslau. Schröter, Hr. m. Fam., Königsberg. Raphael, Fr., England. Raphael, Frl., England. Blatohr, Frl., England. Sperling, Frau Obrist, v. Koesewitz, Hr., Riga. Smeding, Hr. Dr. m. Fam., Haarlem. Newal, Hr., Berlin. v. Tümppling, Hr. Rittmstr. m. Fr., Sachsen. v. Battler, Hr., Berlin. Hr. Obrist m. Fr., Russland. Freudenberg, Hr., Buenos-Ayres.

**Weisses Ross:** Hässler, Fr. m. Bed., Coburg. Kogge, Hr. m. Fr., Riga. Frl., Deutz. Blaschko, Hr. Sanitätsrath Dr., Berlin. Hässler, Hr. Bangerter, Coburg.

**Weisser Schwan:** Forst, Hr. Director, Wien.

**Spiegel:** Vilse, Hr., Coblenz.

**Stern:** Popert, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig. Haas, Fr., Worms. Janko, Hr. m. Fr., Berlin. Stender, Hr., Düsseldorf. Lietke, Hr. Consul m. Fam., Glasgow.

**Tannus-Hotel:** Vollmer, Hr. Kfm., Barmen. Lewis, Hr. m. Fr., Paris. Loscher, Hr. Dr., Halle. Losse, Hr. Kfm., Elberfeld. Stahl Schmidt, Hr. Kfm., London. Michel, Hr. Kfm., Holzwickede. v. Hopffgarten, Hr. Fähnrich, Potsdam. Hr. Geh. Ober-Finanz-Rath, Posen. Knapf, Hr. m. Fam., Württemberg. Hr. Secr., Ehrenbreitstein. Kessler, Hr. Appell-Assistent, Ehrenbreitstein. Hr. Appell-Rath, Ehrenbreitstein.

**Hotel Victoria:** Beville, Hr., England. Hester, Hr. Kfm., Bremen. Hr. Lieut. m. Fr., Posen. Wolank, Hr. Stadtger.-Rath m. Fr., Berlin. Gülich, Hr. Kfm. m. Fr., London. Cornstock, Hr. m. Fr., New-York. Cartri, Frl., New-York.

**Hotel Vogel:** Surmann, Hr. Kfm., Baschow. Kalt, Hr. Kfm., Andernach. Hr. Kfm., Oberbrechen. Schulz, Hr. Stud., Kiel. v. Bary, Hr. Rittmstr., v. Beyer, Hr. Lieut., Coblenz.

**Hotel Weiss:** de Luk, 2 Frl. Rent., Arnheim. Niedermayer, Hr., Nürnberg. Millington, Hr. Agent, Manchester. Bertram, Hr. Oberlehrer m. Fr., Wolfenbüttel. Frank, Hr. Bauunternehmer, Usingen.

**In Privathäusern:** Gollstein, geb. von und zu Koenbroeck, m. Bed., Schloss Breill bei Aachen, Pension Mon Repos. Traub, Frl., Bremen, Pension Mon Repos.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur Kenntniss, dass die **Morgenmusiken am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstrasse am Dienstag den 30. Septemb.** für diese Saison **zum letzten Male** stattfinden werden.

Städtische Cur-Direction:  
F. Heyl.

1984

## Curhaus-Restaurant.

Table d'hôte 1½ Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Cafe & Bier-Salon.

1616

Billards.

**Stickereien,** angefangen und dessinfertig, **Mohairtücher & Mohairwolle, Holzschnitzereien & Korbwaaren,** alle **Stickerei-, Häkel-, Strick- & Näh-Materialien,** alle **Kurzwaaaren,** empfiehlt

**Conrad Becker,**

Langgasse 53, am Kranzplatz.

1926

Ich diese Briefe verbrannte oder sie zerrissen wie Schnee durch die Lüfte flattern liess.

Eines Abends machte unsere Gesellschaft eine Spazierfahrt auf dem See. Die Gräfin war nachdenkend und nahm keinen Theil an der Unterhaltung. Kalt beantwortete sie die an sie gerichteten Schmeicheleien, und oft fiel ihr sanfter, zärtlicher Blick auf mich.

In der Mitte des Sees befand sich eine kleine grüne Insel mit einem von Pappeln und Rosengebüschen umringten Pavillon. — „Der Kopf schwindelt mir vom Schwanken des Bootes“, sagte Julia, als wir längs der Insel fuhren; „setzen Sie mich aus und nehmen Sie mich auf dem Rückwege wieder mit.“ — Und sich auf meinen Arm stützend sprang sie, leicht wie ein Vogel, an's Ufer. Bei dieser Gelegenheit verlor ich im Boote das Gleichgewicht und sprang, um nicht in's Wasser zu fallen, gleichfalls an's Ufer. Das Boot glitt weiter und verschwand. Der Abend verging angenehm und schnell. Wir vergassen die ganze Welt — aber auch uns hatte man vergessen; erst spät in der Nacht sandte man das Boot zu uns.

Noch einige unvergessliche glückliche Tage brachte ich in Priatowa und auf dem Landsitz der Gräfin zu, Tage der Wonne und des Entzückens! Sie waren in's Leben getreten, die lachenden Bilder der jugendlichen Einbildungskraft. Meine Schüchternheit war durch Zauberei verschwunden, stolz und zuversichtlich schritt ich einher. Sie liebte mich!

Meine Trunkenheit dauerte nicht lange. Julia musste nach Moskau reisen. Schwer ward der Augenblick des Scheidens und für mich um so schwerer, als Julia mir streng untersagt hatte, Gelegenheit zu suchen, im Hause ihres Mannes bekannt zu werden; sie wollte mich durch einen ihrer alten Verwandten, einen vieljährigen Bekannten ihrer Familie, dort einführen lassen. Die Grausame erlaubte mir nicht einmal, ihr zu schreiben — der einzige Trost, welcher mir während der Trennung übrig geblieben wäre! Sie sei es, sagte sie, ihren Pflichten und der Welt schuldig.

1687

## The Kid-Gloves Manufactory

of **R. Reinglass,** Neue Colonnade 17, 18 & 19

retails at Wholesale-Prices:

Ladies Gloves, from 2 to 8 buttons,

Swedish Gloves, Castor-Gloves,

Gentlemen's Gloves in all sizes and colours.

Depot of Ladies- and Gentlemen's-Gloves from the Manufactory of Jouvain in Paris. Measure taken and all orders neatly executed at the shortest notice.

## Adolf Abraham's Handschuhfabrik

Frankfurt a. M.

Strassburg i. E.

Wiesbaden,

1 Spiegelgasse 1, an der Webergasse.

Grösste und unübertreffliche Auswahl

französischer Glacéhandschuhe

zu Fabrikpreisen.

1733

Qualvoll und peinlich brachte ich auf diese Weise drei Monate in Liebe und Sehnsucht zerrissen mein Herz; unaufhörlich dachte ich nur an sie. Endlich hatte ich Gelegenheit, nach Moskau zurückzukehren. Mein ganzes Streben ging jetzt dahin, Julia überall aufzusuchen: im Theater, auf dem Boulevard, an der Schmiede-Brücke, aber vergebens. Da sollte der erste diesjährige Ball in der adeligen Gesellschaft stattfinden und hoch pochte mein Herz vor Erwartung und Hoffnung, Julia zu sehen. Wie wird dieses Wiedersehen sie überraschen und erfreuen! Drei Monate nung werden ihr eben so unerträglich geworden sein wie mir! Anfangs wollte ich mich im Taumel des Balles ihr plötzlich zeigen und mich an ihrem Erstaunen, an ihrem Blicke ergötzen; der Gedanke aber, ihre Verwirrung könnte sie verrathen, hielt mich zurück, und suchte ich Gelegenheit, sie vorzubereiten. Ich werde neben ihr stehen; ihre volle, weiche Hand wird in der meinigen beben; im Cotillon werde ich ihr meine Leidenschaft, meine Qualen schildern und stolz meinem Herzen zuflüstern: sie ist Dein, diese Königin der sie umgebenden glänzenden Welt, welche es für das höchste Glück halten würde, ihre Füße zu küssen, aber sie kümmert sich darum nicht, sie denkt nur an mich!

Es wurde mir dunkel vor den Augen, als ich in den grossen Saal trat; — ich musste mich an eine Säule lehnen, mit pochendem Herzen schritt ich durch die Menge, als hätte ich glattes Eis unter mir. Endlich sah ich mich um und es ward mir leichter; sie war nicht da. Nach einer halben Stunde tönte durch das Geflüster der Tanzenden der Name der Gräfin Julia; ich begab mich in ein Seitengemach, in welchem sich mehrere Spiegeltische befanden und etwas weiterhin ein Divan stand. An einem Spiegel vorübergehend, blickte ich zufällig hinein; mir verging die Sehkraft.

Ich sah Julia. In reichem Anzuge, ihre weisse Hand nachlässig auf das marmorene Fussgestell eines Candelabers hinstreckend, sprach sie mit halblauter Stimme mit einem General. Er verliess sie bald und schüchtern



## Trauben-Cur.

### Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags

in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Vorräthig: italienische Asti-Trauben I. Qualität 60 Pfg. pro Pfd.,  
Meraner, blaue, grosse Fleischtrauben 60 Pfg. pro Pfd.,  
italienische Goldtrauben 50 Pfg. pro Pfd.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im Verkaufsorte.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

5 Kranzplatz 5

Niedertage  
feiner Parfümerien  
und  
Toilette-Artikel.

Eau de Pierre,  
Eau de Botôt.  
Vinaigre de Bully,  
Blanc de Beauté.

**Ed. Rosener's**  
elegant eingerichtete Salons

zum

**Haarschneiden,  
Frisiren & Rasiren.**

Kopf-Douche-Einrichtung.  
Damen-Salon abgesondert.

**Haupt-Depôt**  
des  
echten Kölnischen Wassers.

Aufmerksame Bedienung. Billige aber feste Preise.

5 Kranzplatz 5

Anfertigung  
aller Arten  
von  
Haararbeiten.

Kämme, Bürsten,  
Spiegel, Räder, Nadeln,  
Lockenwickel,  
Bade- & Toilettenschwämme.

1501

**Nouveautés**  
feiner Leder-Galanterie-Waaren,  
eigenes Fabrikat,  
sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von  
**Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.**

## Medicinische Weine

als: Madeira, Malaga, Marsala, Sherry, die so beliebten Tokayer von den Herren  
Lubowsky aus Berlin, Herrn Fuchs aus Hamburg, sowie echten alten Rum und  
Cognac empfiehlt die Drogenhandlung von

**H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.**

und leise näherte ich mich der Gräfin. Mit einem kalten leichten Kopf-  
nicken beantwortete sie meine Begrüssung, blickte erstaunt und stolz auf  
mich nieder, als wäre ich ihr ganz fremd, und wollte sich entfernen.

„Sie haben mich nicht erkannt, Gräfin?“

„Entschuldigen Sie mich; ich habe nicht die Ehre . . .“

Ein Frost überfiel mich, der bis auf die Knochen drang; eine Minute  
lang konnte ich kein Wort hervorbringen.

„Im letzten Sommer, in Priatowa“, begann ich mit bebender Stimme.

„Ach ja!“ sagte sie, das Haupt etwas neigend; ich erinnere mich, —  
ich habe Sie dort einmal gesehen; befinden sich Ihre Verwandten  
wohl?“

Ein junger Mann in braunem Frack mit Sammetkragen und einer  
goldenen Brille trat eilig in das Zimmer. „Der Walzer hat angefangen,  
Gräfin“, sagte er, ihr die Hand reichend. Sie flatterte davon wie ein  
Schmetterling und verschwand. Ich stand da, wie ein vom Blitz zer-  
schmetterter Baum.

Am nächsten Tage schrieb ich ihr, schilderte ihr die ganze Flamme  
meiner Leidenschaft, erinnerte sie an die selig verlebten Augenblicke, an  
ihre Schwüre, ihre Verheissungen und schloss mit der Beschreibung der  
Qualen eines getäuschten Herzens. — Der Brief kam uneröffnet zurück.

Acht Tage später reiste ich nach Petersburg. Nicht wiedersehen mag  
ich Moskau, welches mir gleich bei meinem Eintritt in die Welt eine so  
bittere Lehre gab; auch will ich es lange, lange nicht wiedersehen, bis in  
meinem Herzen die Erinnerung an meine erste Liebe erlischt.

„W. Frmdbl.“

# Apollinaris

Natürlich

KOHLensaures MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äusserst er-  
quickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein  
hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Ver-  
sandt kommenden Mineral-Wässern vorthellhaft aus. 24. Decbr. 1878.“

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Ein ausser-  
ordentlich angenehmes und schätzbare Tafelwasser, dessen chemischer Character es in  
hygiänischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Ge-  
schmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mit-  
glied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischen-  
des, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder  
auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränk rein oder  
mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein.  
16. März 1879.“

Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten  
Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr em-  
pfehlenswerth. 23. März 1879.“

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Ge-  
brauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und  
belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

**DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).**

1620

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

## Heidelberg.

### Grand Hôtel

Etablissement I. Ranges

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

In der Nähe des Bahnhofes und der Anlage.

= **Reizende Aussicht.** =

Mässige Preise

bei ausgezeichnetster Bedienung.

Besonders geeignet zu längerem Aufenthalte.

1937

Wilh. Back, Besitzer.

## Interlaken.

### Grand Hôtel des Alpes.

200 Zimmer; schönste Lage am Höheweg; Aussicht auf die Gletscher; mit gross-  
artigen Gesellschafts-, Damen-, Rauch- und Billard-Salons; kalte und warme Bäder  
auf jeder Etage; Pensionspreise-Arrangements während der ganzen Saison.

1787

Maurer-Knechtchenhofer

## Luzern (Schweiz)

# Hôtel National.

Elegantestes Haus in prachtvoller Lage. — Vorzügliche Küche. —  
Moderirte Preise. (Pensionspreis bei 5 Tagen Aufenthalt Mark 7 bis Mark 10  
per Tag.) — Personenaufzug. 1797

## Allerlei.

Ausser den „Asti“- und italienischen Goldtrauben sind jetzt auch blaue  
„Meraner Fleischtrauben“ im Traubencur-Pavillon zu haben.

Baden-Baden, 23. Sept. (Naturforscherversammlung.) Während des gestrigen  
ganzen Tages haben Sectionssitzungen stattgefunden. Das gestern Abend abgehaltene  
grosse Feuerwerk wurde durch Regen etwas beeinträchtigt. Heute fanden wieder Sections-  
sitzungen statt. Nach dem Festessen ist Festvorstellung im Theater, dann italienische Nacht.

Fräulein Antonie Janisch, die Salondame der Wiener Hofburg hat im Seebade  
Ostende ein Abenteuer — eines, bei dem sogar das Leben in Gefahr stand — durchge-  
macht. Sigm. Schlesinger erzählt davon im Feuilleton des „N. W. Tagebl.“: Der nicht  
immer durch guten Geschmack ausgezeichnete Meerestgott hatte, als sie sich eines Tages  
ihm mit all' zu kecker Vertraulichkeit näherte, aber doch bloss um mit ihm zu kokettiren,  
die sehr verschiedene Meinung kundgegeben, aus ihrem Spasse seinerseits Ernst zu machen  
und sie nicht mehr aus seinen Armen los zu lassen. Aber ein Erdensohn jagte entschlossen  
im rechten Augenblick noch dem Meerestgott die Beute ab, und nun schildert die un-  
dankbare Gerettete diesen muthigen Erdensohn. „Ein einziges Mal in meinem Leben“,  
klagte sie, „werde ich gerettet, und richtig ist keine Romantik dabei; Falstaff im modernen  
Schwimmcostüm, von seinem eigenen Fett über dem Wasser erhalten — das war mein  
Retter!“ Sie lacht den armen Falstaff nachträglich noch mit ihren Perlenzähnen und  
ihrem Perlenstimmchen aus — und ein anwesender Zeitungsschreiber kann nur nicht be-  
greifen, dass so etwas einer Schauspielerin vor fünf Wochen geschehen sein könne, ohne  
dass es bis zur Stunde in irgend einem Organ zu lesen gestanden hätte.

Ein seltener Fund wurde dieser Tage bei der Ausräumung der Obergerichtscanzlei  
in Bremen gemacht, die bis zum 1. October in die bisherigen Räume der Untergerichts-  
canzlei übersiedelt ist. Beim Ausräumen eines alten Wandschranks rechts hinter der  
Thüre fand ein Canzlist in einem Fache, in welchem für den Fall einer Feuersbrunst die  
zur Aufnahme der Acten bestimmten Rettungssäcke lagen, hinter den Säcken einen Kasten,  
der einen Beutel voll mit alten Kupfer- und Bronzemünzen, eine Schachtel mit einem  
Diamantringe, zwei Paar goldene Ohrgehänge mit Diamanten, Rubinen und Wachspierlen  
und zwei Sammtarmbändern mit goldenen Schnallen in Filigranarbeit, zwei altherthümliche  
Taschenuhren, Ueberreste eines alten Pfeifenrohrs mit Silberbeschlag, ein paar geschnitzte  
Holzschachteln, eine alte Handfeste und einige minder beachtenswerthe Gegenstände ent-  
hielt. Die Münzen, es sind deren 595, gehören zum weitaus grössten Theile der römischen  
Kaiserzeit an; wir lasen unter Anderen die Namen Claudius, Nero, Caligula, Maxentius,



## Hôtel du Dôme in Köln

Domhof Nr. 5, 7, 9, 11.

Dieses Hotel in herrlicher Lage am Südportal des Domes, vis-à-vis der neuen Rheinbrücke sowie nur zwei Minuten vom Centralbahnhofe, empfiehlt sich durch gute Bedienung und bescheidene Preise. In dem Lesesalon des mit dem Hotel verbundenen **Café du Dôme** liegen 65 Zeitungen offen.

Theod. Metz, Eigenthümer.

## Curort Meran (Südtirol).

### HOTEL „ERZHERZOG JOHANN“

(POST)

empfehlte sich durch seine vorzügliche Lage, gute Küche und nach allem Comfort eingerichteten Appartements. Anstossend an den Speisesaal und Conversations-salon grosser Garten mit Wandelbahn und Orangerie. Bäder in jeder Etage. Equipagen und Reitpferde vom Hotel sind jederzeit zur Verfügung. Bei längerem Aufenthalt und besonders während des Winters sehr ermässigte Pension. Table d'hôte um 1 und 6 Uhr.

J. Wenter, Propriétaire.

## Gasthaus zum Gartenfeld

### Niederwalluf

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher Aussicht Rheinauf- und abwärts, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch gute, billige Restauration, rein gehaltene Weine, vorzügliches Flaschenbier, sowie gute und billige Pension. — Reelle Bedienung.

1865

P. Flick.

Maximinian, Julian &c. Ferner finden sich Münzen aus der alten päpstlichen Zeit, aus der Zeit der alten lombardischen freien Städte, sowie einige andere gallischen und deutsch-mittelalterlichen Ursprungs bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts herauf. Ueber den früheren Eigenthümer dieser werthvollen Münzen findet sich kein Anhaltspunkt, dieselben werden hoffentlich der Münzsammlung unserer Stadtbibliothek überwiesen werden. Die Schachtel mit den Schmucksachen ist laut eines dabei angefundenden Depositscheins von einem A. v. Aschen (Notar?) in einer v. Büding'schen Processsache deponirt. Der Ring enthält steinförmig in Gold gefasst 17 Diamanten. Das eine Paar goldener Ohrgehänge enthält je 5 Diamanten, die Perlen sind sogenannte Wachperlen; das andere Paar ist mit eingelegeten Rubinen geschmückt. Ueber den Ursprung der Taschen-Uhren etwas zu erfahren, die vielleicht ein wünschenswerther Erwerb für unsere kunstgewerblichen Sammlungen wären, ist keine Aussicht vorhanden. Die eine der Uhren hat die alte englische „Rübenform“ und scheint aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu stammen, während das Gehäuse der zweiten mit seiner zierlich durchbrochenen Arbeit auf die Zeit Ludwigs des Vierzehnten hinweist. Die deponirten Schmucksachen sollen vorläufig in der Generalcasse hinterlegt werden. Bezüglich der Münzen ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass es die Reste einer Münzsammlung sind, aus denen die Gold- und Silberstücke früher von unberufener Hand entfernt wurden.

Ein Geschenk für den Ex-Khedive. Die Anwesenheit des Ex-Khedive in Neapel hat vor einigen Tagen einen höchst excentrischen Egyptianer dorthin geführt, welcher kein geringes Aufsehen erregte. Der Mann heisst Bey Hassan de Hinani und ist steinreich. Der Zweck seiner Reise nach Neapel war die persönliche Ueberführung eines eigenthümlichen Geschenkes für den Khedive, welches in 2000 Melonen und 4000 Ananas, die er sämmtlich auf seinen Gütern gezogen hatte, bestand. Nachdem er im Albergo Reale abgestiegen war, befahl er den Lastträgern, die Kisten zu Ismail zu tragen und seinen, des Egyptianers Namen als Uebersender anzugeben. Er selbst, fügte er hinzu, werde bald nachkommen, da er erst einen Weg zu machen hätte, um Geld zu holen, welches er vergessen habe, mitzubringen. Darauf liess er sich von dem Wirthe ein Pfund Sterling gegen Verpfändung eines Brillantringes im Werthe von 30,000 Francs und schiffte sich, nachdem er ein grosses Glas Wasser getrunken hatte, wieder nach Alexandrien ein, um das Geld zu holen. Der Mann ist seiner Sonderlichkeiten wegen am Hofe des Khedive wohl bekannt; seine Freunde versichern, er würde mit dem nächsten Dampfer von Alexandrien mit gespickter Börse zurückkehren, um vom Khedive zu hören, ob er seine Gabe empfangen und gnädig aufgenommen habe.

## Hôtel zu den drei Mohren in Augsburg.

Hôtel I. Ranges — ganz neu ausgestattet.

100 Fremdenzimmer und Salons. Kalte und warme Bäder im Hause. Zimmer von Mark 2.50 an. Licht und Bedienung werden nicht berechnet. Wegen grossen Fremdenandranges in München empfiehlt sich der besonders günstige Aufenthalt in Augsburg mit nachstehenden Eisenbahn-Fahrgelegenheiten zum Besuche der Kunstausstellung:

Von Augsburg nach München:  
Morgens: 4<sup>00</sup>, 7<sup>35</sup>, 9<sup>00</sup>  
Nachm.: 12<sup>45</sup>, 6<sup>15</sup>, 7<sup>35</sup>, 9<sup>00</sup>

Von München nach Augsburg:  
Morgens: 5<sup>15</sup>, 6<sup>40</sup>, 11<sup>00</sup>  
Nachm.: 1<sup>00</sup>, 5<sup>20</sup>, 7<sup>10</sup>, 10<sup>00</sup>

## Wiesbaden.

### Grand Hôtel „Schützenhof-Bäder“

Hotel ersten Ranges, beehrt durch den Curgebrauch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Ihrer Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen, sowie Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen. Eigene warme Mineralquelle, direct geleitet nach der Trinkhalle in den Cur-Anlagen und der neuen Colonnade, unter Aufsicht der städtischen Behörde und Curoirection.

Garten, Restauration a la carte.  
Table d'hôte 1 Uhr.  
Mässige Preise.

1712 Eigenthümer: E. Oursin.

### Rhein-Hotel

#### Boppard.

Wundervolle Lage & Umgebung. Familien-Hotel. Salons, Lesezimmer, Terrasse. 40 Betten. Sehr fein eingerichtet. Mässige Preise. Pension. 1642

## Eisenach.

### Hôtel „Halber Mond“

1611 Ersten Ranges.

Besitzer: Wilhelm Rudloff.

Am Fusse der Wartburg und in unmittelbarer Nähe der Post und der Telegraphen-bureaus. Gute Küche und Weine, Aufmerksamkeit. Licht wird nicht berechnet. Omnibus am Bahnhofe, Equipagen im Hotel.

## Gicht — la goutte — the gout.

Das in Frankreich seit langen Jahren mit grossen Erfolgen gebrauchte

### Gichtmittel des Dr. Laville in Paris

(auch von Dr. Nélaton empfohlen) ist für Deutschland und Oesterreich gegen Einsendung des Betrages von 8 M. 80. Pfg. oder gegen Nachnahme durch die Johannis-Apotheke in Leipzig (Reudnitz) zu beziehen.

Private education for young Gentlemen. Apply to the office of this paper.

## Pain de Corse

Neu

H. L. Kraatz, Langgasse 31.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

In Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amis-Apotheke, Hof-Apotheke und Tannus-Apotheke.

Jede Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

### Berliner Hof, Belétage.

Elegant möblirte Wohnungen von 5 und 7 Zimmern, je mit Küche &c., auf dem Winter zu vermieten.

### Eine Villa, dicht am Carpark zu verkaufen.

Näheres Parkstr. 8.

### Villa Roma, Gartenstr. 10.

möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche und einzelne Zimmer mit Pension.

### Villa Heubel

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstrasse zwischen Nr. 17 und 19.

Elegant möblirte Zimmer, Wohnungen und 1942 Garten, auf Wunsch Pension.

### Leberberg 4, Villa Nizza.

möbl. Zimmer mit Pension.

Salon u. Schlafzimmer eleg. möblirt, Balkon u. Garten, gr. Räume, auf Wunsch Pension, zus. od. getheilt zu vermieten. On parle français. Adol. haidstrasse 42 Part.

Eine Gletscher-Polizei ist gewiss ein höchst profaner Begriff, doch ist er kürzlich im classischen Berner Oberlande zur Thatsache geworden. Die Eisausbeute am Grindelwaldgletscher ist seit Jahren ein namhafter Erwerbszweig der dortigen Anwohner; da aus aber der Gletscher mehr und mehr zurücktritt, so wird der Eisbruch von Tag zu Tag schwieriger und gefährlicher. Am 29. Aug. verunglückten denn auch zwei Arbeiter, der eine durch einen herabrollenden Stein, der andere durch einen Sturz in die Gletscherspalte. Neun Gletscherseile mussten zusammengebunden werden und erst in einer Tiefe von 450 Fuss fand man Grund. Das Hinabsteigen in diese Tiefe wurde aber für unannehmbar erklärt. Trotz dieser Unglücksfälle und der provisorischen Verfügung des Gemeinderaths, den Eisbruch einzustellen, kehrten sich die Unternehmer unter Berufung auf ihre staatliche Concession nicht daran und fanden neuerdings Arbeiter, die ihr Leben dabei aufs Spiel setzten. Der Regierungs-Statthalter von Interlaken hat deshalb von Polizeiwegen die Verfügung getroffen: 1. Die dortige Gletscherhöhe ist aufgehoben und der Sturz vollständig abzubrechen. 2. Die Eisausbeute auf dieser Seite ist einstweilen verboten. 3. Die Orts-Polizei hat die Zugänge abzusperren. 4. Sofort sollen die übrigen Eisgrotten und ihre Zugänge in Bezug auf ihre Sicherheit untersucht werden.

Krapina-Töplitz (Croatien). Ungeachtet der so lange Zeit ungünstigen Witterung weist die letzte Curliste von Krapina eine Frequenz von 1317 Curgästen nach, gegen 980 in der gleichen Zeit der vorjährigen Saison, ein Beweis für die Wirksamkeit der dortigen Quellen. Dieselben entspringen am Fusse des Csatberges mit einer Mächtigkeit von mehr als 80.000 Eimern in 24 Stunden. Die Quantität sowie die Temperatur ist von der Jahreszeit und anderen Einflüssen unabhängig.

Die Quellen gehören zu den indifferenten Thermen; Haupt-Curmittel sind die Bäder, doch werden die Thermen auch innerlich, und zwar ohne oder mit Carlsbader Sprudelsalz versetzt, genommen.

Krankheitsformen, bei denen auffallende Heilerfolge erzielt wurden, sind: Ekzem, Prurigo, Lichen, Psoriasis, Krankheiten des Nervensystems, Migräne, Gastralgie, Ischias, Krämpfe, Gicht, Rheumatismus, Bleivergiftungen, Exsudate.

Zur Unterkunft der Curgäste sind im Curhause 110 elegante und mit allem Comfort versehene Zimmer hergerichtet, die Verpflegung ist allen Anforderungen entsprechend und den Verhältnissen angemessen billig.

Krapina, im Königreiche Croatien, liegt 1 1/2 Stunden von dem Markte Krapina entfernt, und hat seine Verbindung mit der Aussenwelt durch die 3 1/2 Stunden entfernte Südbahn-Station Pölschach.